



Bürgerbus-Fahrer werden!

Das Projekt Bürgerbus steht und fällt mit der Bereitschaft der Bürger, es mit zu tragen. Um den Bürgerbus wie geplant umzusetzen, ist der Bürgerbusverein in erster Linie auf ehrenamtliche Bürgerbus-Fahrer angewiesen.

Je mehr Ehrenamtliche zur Verfügung stehen, desto flexibler kann das Wochenpensum der Fahrstunden unter allen Aktiven aufgeteilt werden. Nicht jedem ist es möglich, regelmäßig auf Tour gehen, aber wenn viele „ab und zu“ ihre freie Zeit für den Bürgerbus verwenden, können die aktiven Vielfahrer deutlich entlastet werden. Auch lassen sich nicht planbare Ausfälle wie Krankheit oder auch Urlaubszeiten besser kompensieren.

Sollten Sie diese ersten Zeilen neugierig gemacht haben, dann lesen Sie bitte weiter:

Wie sieht die ehrenamtliche Tätigkeit aus?

Die Hauptaufgabe eines Bürgerbus-Fahrers besteht darin, den Bürgerbus im Liniendienst zu fahren. Der Bürgerbus wird ein Kleinbus mit bis zu neun Sitzplätzen sein, der im Rundkurs durch alle Denkdorfer Ortsquartiere fahren wird. Der Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit, kann dabei selbst bestimmt werden.

Welche Voraussetzungen müssen Sie mitbringen?

Der Bürgerbus darf mit dem normalen PKW-Führerschein der Klasse B gefahren werden.

Der Fahrer muss mindestens 21 Jahre alt und mindestens seit zwei Jahren in Besitz der Fahrerlaubnis sein, um unseren Bus im Linienbetrieb fahren zu dürfen.

Entscheidende Grundvoraussetzung für die notwendige Beförderungserlaubnis ist eine erfolgreiche, amtsärztliche Untersuchung. Hierzu gehört neben den „normalen“ körperlichen Diagnosen auch die MPU (Medizinisch-Psychologische Untersuchung), die erfahrungsgemäß leicht zu bestehen ist. Entscheidend ist hier der Sehtest. Ob Brillenträger oder nicht, notwendig ist ein gutes räumliches Sehvermögen und keine erkennbare Rot/Grün-Blindheit.

Diese Untersuchung ist für Personen jünger als 60 Jahre einmalig, ab einem Lebensalter von 60 Jahren ist alle fünf Jahre eine Folgeprüfung erforderlich. Die Kosten werden dabei vom Bürgerbusverein übernommen.

Viele Interessenten hält die Angst vor der vorgeschriebenen MPU davon ab, sich als FahrerIn oder Fahrer ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen. Deshalb ist dieser „ermunternde Hinweis“ von Nöten:

Ein befürchtetes negatives Untersuchungsergebnis hat keinerlei Auswirkung

auf den eigenen Führerschein und wird auch nirgendwo „amtlich“ vermerkt !!!

Lust bekommen auf „mehr“ ?

☐ Ja, ich möchte mich als ehrenamtlicher Fahrer im Bürgerbus-Verein engagieren

Geburtsdatum:.....

Führerschein Klasse:.....

Ausstellungsdatum Führerschein:.....

HINWEIS: FÜR FAHRER FÄLLT KEIN MITGLIEDSBEITRAG AN!